



Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz



Ein Netzwerk von Biohöfen

Mehr als 200 ausgewählte Höfe

Von Apfelanbau über Rosenzucht bis Ziegenhof – in Deutschland wirtschaften mehr als 22 000 Betriebe nach ökologischen Richtlinien. Aus dieser Vielfalt hat das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz mehr als 200 Biohöfe als Demonstrationbetriebe ausgewählt. Sie öffnen für Besucher und Presse ihre Türen und zeigen, wie Ökolandbau in der Praxis funktioniert.

Besuchen Sie die Demonstrationbetriebe!

Lassen Sie sich in den Betrieben den Ökolandbau, seine Besonderheiten, Vorzüge und Herausforderungen anschaulich erläutern. Dieses Angebot richtet sich an Verbraucher und Fachpublikum. Vereine, Schulklassen und andere Gruppen sind willkommen. Erkundigen Sie sich bei Ihrem Wunschbetrieb nach einer Hof- oder Feldführung. Die Betriebe führen auf Anfrage auch Veranstaltungen speziell für Ihre Fragestellungen durch.

Auskunft und Beratung

Eine Koordinationsstelle betreut die Demonstrationbetriebe und unterstützt Besuchergruppen bei der Betriebsauswahl. Sie kennt die Schwerpunkte der verschiedenen Höfe und berät die Presse bei Recherchen zum Ökolandbau. Kontakt zur Koordinationsstelle erhalten Sie unter

www.demonstrationsbetriebe.de.

Auf dieser Website finden Sie außerdem aktuelle Veranstaltungshinweise und ausführliche Portraits dieser Vorzeigehöfe.

Bundesprogramm

Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft (BÖLN)

Das Demonstrationbetriebsnetz ist ein Projekt des BÖLN. Dieses Programm ist ein wesentlicher Baustein des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz zur Unterstützung des Ökolandbaus und anderer nachhaltiger Landwirtschaftsformen. Ziel ist es, die entsprechenden Rahmenbedingungen deutlich zu verbessern und ein gleichwertiges Wachstum von Angebot und Nachfrage zu erzielen. Deshalb setzen die Maßnahmen des Programms auf allen Stufen der Wertschöpfungskette an - von der Erzeugung bis hin zum Verbraucher.

Mehr dazu im Internet unter **www.bundesprogramm.de**

Zentrales Internetportal www.oekolandbau.de

Im Rahmen dieses Bundesprogramms wurde ein umfangreiches Internetportal eingerichtet. Neben aktuellen Nachrichten bietet das Portal Lesens- und Wissenswertes in eigenen Rubriken für Erzeuger, Verarbeiter und Händler von Bioprodukten, für End- und Großverbraucher, für Kinder, Jugendliche, Lehrer, Wissenschaftler und Journalisten. Darüber hinaus stehen den Nutzern u.a. ein umfangreiches Bildarchiv und ein Kalender mit aktuellen relevanten Veranstaltungsterminen zum Ökolandbau sowie zahlreiche Informationsmaterialien zum Herunterladen oder Bestellen zur Verfügung.

Herausgeberin:
Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
Geschäftsstelle Bundesprogramm Ökologischer Landbau
und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft
Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn
boeln@ble.de
© BLE 2011

Demonstrations- betrieb Ökologischer Landbau

Informationen aus
erster Hand für Praktiker,
Experten und Verbraucher

Wagnerhof



Bioland

Besuchen Sie uns!
Wir zeigen Ihnen, wie
Biobetriebe arbeiten!





Wagnerhof:

Kuh und Apfel

Schon seit 1973 bewirtschaftet die Familie Hartmann in Seemoos, einem Stadtteil von Friedrichshafen, ihren Hof nach Bioland-Richtlinien. Robert Hartmann holte seinerzeit die Idee des organisch-biologischen Landbaus von Dr. Hans Müller aus der Schweiz an den Bodensee. Er gilt als einer der Biopioniere Deutschlands. Mittlerweile wird die Bioidee in der zweiten Generation von Peter und Silke Hartmann umgesetzt. Der Wagnerhof ist einer der wenigen, die den Apfelanbau im geschlossenen Kreislauf umsetzen.

Einerseits gibt es den landwirtschaftlichen Betriebszweig, dominiert von der Milchwirtschaft. Kühe der Rasse Braunvieh werden mit eigener Nachzucht gehalten. Eine vielgliedrige Fruchtfolge inklusive Leguminosenzwischenfrucht auf dem Acker ist Standard. Zusätzlich kommen Grünlandbewirtschaftung und Waldbau hinzu. Die Düngung der Felder, Wiesen und auch Obstanlagen erfolgt mit betriebs-eigenem Mist und Gülle aus dem Rinderstall. Die Fütterung im Stall besteht aus Gras, Grassilage, Heu und Kraftfutter aus eigenem Getreide. So kann der geschlossene Kreislauf das ganze Jahr über aufrechterhalten werden.

Bei den Äpfeln setzen die Hartmanns aus ökologischen Überlegungen heraus auf eine große Sortenvielfalt, in der auch viele schorfresistente Äpfel wie beispielsweise Florina, Sansa und Topaz zu finden sind. Die Vermarktung des Obstes erfolgt über die Erzeugergemeinschaft ÖKOBO, den Naturkostgroßhandel und den Hofladen. Hier findet man neben den Äpfeln auch eigen hergestellten Apfelsaft und Apfelessig, selbstgebrannte Obstschnäpse, Getreide, Mehl, Wurst und Rauchfleisch vom Rind.

Zahlen – Daten – Fakten

Gemischtbetrieb

Arbeitskräfte

Familie Hartmann, 1 Auszubildender, Saisonarbeitskräfte

Standort

Höhenlage: 400 m über N.N.

Durchschnittliche Jahresniederschläge: 800 mm

Bodenart: Sandiger Lehm

Betriebsfläche

Grünland: 20 ha

Acker: 25 ha

Obstbau: 12 ha

Wald: 10 ha

Fruchtfolge

Kleegras, Dinkel, Gerste, Weizen, Triticale, Hafer

Tierhaltung

15 Milchkühe (Deutsches Braunvieh) und Nachzucht

Aufstallung

Laufstall mit Liegehalle und Melkstand

Fütterung

Im Sommerhalbjahr: frisches Grünfutter und Weidegang, Heu und Getreideschrot (betriebseigen);

Im Winterhalbjahr: statt Frischfutter Grassilage

Verkaufszeiten im Hofladen

Donnerstag und Freitag von 17 bis 19 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung

Anbauverband

Bioland: www.bioland.de

Standort

So finden
Sie uns



● B 31 Friedrichshafen Richtung Meersburg, in Friedrichshafen im Stadtteil Seemoos/Windhag am Ortsende (Waldrand) links in den Seemooser Weg über den Bahnübergang abbiegen.

Ansprechpartner und Kontakt

Wagnerhof

Peter und Silke Hartmann

Seemooser Weg 5

88045 Friedrichshafen

Tel.: (0 75 41) 2 39 57

Fax: (0 75 41) 7 58 14

Email: mail@wagnerhof.de

Internet: www.wagnerhof.de

BIOLAND



WAGNERHOF